Herzlich willkommen in Basel

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **39 (1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herzlich willkommen in Basel

Die Basler Wohngenossenschaften freuen sich, Gäste empfangen zu dürfen, besonders, wenn es sich um Freunde des genossenschaftlichen Wohnungsbaues handelt, die anläßlich der Jahrestagung 1964 des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen unsere Stadt besuchen.
Man sagt, Basel sei der Hort genossenschaftlichen Gedankengutes. Eine solche Äußerung mag aus einer Stadt, die nach Ansicht einer Schweizer Zeitung «dem Niedergang geweiht ist», vermessen tönen. Es läßt sich jedoch belegen, daß genossenschaftliche Pioniergestalten der Schweiz ihre Ideen von Basel ausstrahlten. Jedenfalls beherbergt unsere Stadt den Sitz der größten genossenschaftlichen Konsumentenorganisation wie auch die Genossenschaftliche Zentralbank. Am Rande Basels finden Sie das Ihnen wohlvertraute Genossenschaftliche Seminar Freidorf, eine Bildungsstätte des VSK.
Aber auch der genossenschaftliche Wohnungsbau hat in Basel festen Fuß gefaßt. In den Krisenjahren nach dem Ersten Weltkrieg, als weder private Unternehmer noch die öffentliche Hand den Bau von Familienwohnungen wagten, griffen fortschrittlich eingestellte Leute zur Selbsthilfe. Heute bestehen in Basel über 90 Bau- und Wohngenossenschaften mit rund 8000 Wohnungen.
In den letzten Jahren war leider ein Rückgang des genossenschaftlichen Wohnungsbaus in der ganzen Schweiz, besonders aber in Basel, zu verzeichnen. Ein Blick auf den Stadtplan zeigt Ihnen, wie wenig Bauland in unserem Kanton noch zur Verfügung steht. Dabei ziehen die Basler Industrie- und Handelsunternehmungen wie auch die Bundesbetriebe immer mehr Arbeitskräfte nach Basel.
Die Basler Baugenossenschaften haben wegen der Knappheit an Bauland und des seit Jahren herrschenden Mangels an Wohnungen vielleicht größere Schwierigkeiten zu überwinden, als sie anderswo auftreten mögen. Wir sind trotzdem zuversichtlich und streben eine Ausbreitung über die engen Grenzen hinaus an.
Den Delegierten wünschen wir einen erfolgreichen Verlauf der Tagung und neben ernster Arbeit auch einige frohe Stunden im Kreise Gleichgesinnter.

Verein für Wohnungswesen und Bund der Wohngenossenschaften beider Basel.